



Newsletter

NACHRICHTEN AUS DER KATASTROPHENFORSCHUNGSSTELLE

Carl-Heinrich-Becker-Weg 6-10 12165 Berlin Tel.: 030 838 72611
Email: kfs@polsoz.fu-berlin.de Twitter: @DRU_Berlin Nr. 1: 08/2015 – 12/2015

Die im Jahr 1987 an der Universität Kiel von dem Soziologen Lars Clausen gegründete und im Jahr 2009 an die FU Berlin transferierte Katastrophenforschungsstelle (KFS) ist eine inter- und transdisziplinär arbeitende Einrichtung mit einer sozialwissenschaftlichen Ausrichtung. Vorangiges Ziel der Arbeiten der KFS ist die Identifikation und Priorisierung von Risiken und Gefahren zur Optimierung des Ressourceneinsatzes für eine nachhaltige soziokulturelle und ökologische Entwicklung. Die Arbeitsbereiche der KFS umfassen den gesamten „Katastrophenzyklus“, also die Entstehungs-, Verlaufs- und Bewältigungsbedingungen von Krisen und Katastrophen bis hin zur nachhaltig ausgerichteten gesellschaftlichen Entwicklung (z.B. Sicherheits-, Risiko- und Krisenwahrnehmung, Risikoreduktion und Katastrophenprävention, Vorbereitung auf und Warnung vor Krisen und Katastrophen, Anpassung an die Folgen des Klimawandels, menschliches Verhalten in Extremsituationen, Verletzlichkeit und Resilienz, Bewältigung von Krisen und Katastrophen, nachhaltiger Wiederaufbau

nach Katastrophen), in Industriestaaten und den sogenannten „Ländern des Südens“. Dazu identifiziert und bewertet die KFS existenzielle Gefahren die sich bspw. im Kontext des globalen Umwelt- und Klimawandels oder aus der technologischen oder ökonomischen Entwicklung entwickeln und sie forscht zu den Ursachen und Folgen humanitärer Krisen, von Pandemien oder sozialen Verwerfungen etc. Die KFS betreibt dazu sowohl sozial- und geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung als auch anwendungsorientierte Forschung. Über die angegliederte Akademie (A-KFS) bietet sie darüber hinaus ab Januar 2016 Beratung, Schulungs- und Trainingskurse in unterschiedlichen Formaten an.



Foto „Sicherheitsforschung“: Mit freundlicher Genehmigung der BVG
weitere Fotos © KFS

Neuigkeiten aus der KFS

Internetseite zu Geflüchteten Online: www.fluchtforschung.de

Die im Oktober online gegangene Internetseite www.fluchtforschung.de sammelt und veröffentlicht BA-; MA-; und/oder Doktorarbeiten zum Thema Flucht. Die Konkretion der Migrationsmotive, das Leid der Betroffenen, die Bedingungen der Flucht, die Politik der europäischen EntscheidungsträgerInnen sowie die Bedingungen, unter denen Menschen – nicht nur, aber insbesondere in Deutschland – Obdach und den Weg zu einem menschenwürdigen Alltag suchen stehen darin im Mittelpunkt, um Ursache- und Verantwortungszusammenhänge transparent zu machen.



Syrische Flüchtlinge in Wien, von Josh Zakary. Aufgenommen am 4. September 2015.

Aber auch die mittel- und langfristigen Folgen, die kaskadierenden Effekte der Fluchtbewegungen – positiv wie negativ – für die Herkunfts- wie für die Aufnahmegesellschaften sollen darüber ohne vereinfachende ideologisch geprägte Vorurteile in den Blick genommen werden, um ein vollständiges Bild zu zeichnen.

Neues Projekt „Tank-Cascade-Systems as Ancient Measurement of Integrated Watershed Managements in the Dryzone of Sri Lanka“ gestartet

Zum Kick-Off des von der VW-Stiftung geförderten deutsch-sri-lankischen Kooperationsprojektes „Tank-Cascade-Systems as Ancient Measurement of Integrated Watershed Managements in the Dryzone of Sri Lanka“ reiste Prof. Dr. *Martin Voss* im September 2015 nach Sri Lanka. Im Rahmen des Kooperationsprojektes mit der University of Peradeniya beteiligt sich die KFS an verschiedenen Workshops und berät die Projektpartner.



© CC0 Public Domain

Am Rande der Projektreise besuchte Martin Voss die vom Tsunami 2004 besonders betroffenen Gebiete in der Südwestprovinz Sri Lankas (Galle-Region) und führte zahlreiche Gespräche mit Betroffenen. Bereits im Jahr 2006 bereiste Martin Voss die Region und konnte sich nun ein

Bild von den Veränderungen machen. Oberflächlich betrachtet scheinen alle Spuren der Katastrophe verschwunden, die Gespräche mit den Menschen offenbaren aber die tiefen Wunden und die sozialen Spannungen, die sich in Folge des initialen Ereignisses ergaben und die bis heute andauern. Ein Forschungsprojekt zu den langfristigen Folgen des Tsunamis in Sri Lanka, Thailand und Indien ist vorgesehen, die Finanzierung aber bislang ungeklärt.

„Tank-Cascade-Systems as Ancient Measurement of Integrated Watershed Managements in the Dryzone of Sri Lanka“ Warum dieses Projekt?

Das Projekt untersucht zum einen die natürlichen, sozio-ökonomischen und epistemologischen Grundlagen traditioneller Wasserspeichersysteme und zum anderen, welche Bedeutung diese für die moderne Wasserbewirtschaftung in Sri Lanka haben: Wie sind die über 2000 Jahre alten Techniken in das landschaftliche Gleichgewicht und die sozio-ökonomischen Lebensbedingungen integriert, welches traditionelle Wissen ist mit dieser Bewirtschaftungsform verbunden und wie wirken sich neue Wasserbewirtschaftungsformen, sozio-ökonomische und klimatische Veränderungen auf dieses traditionelle System aus? Die KFS berät das Projekt zu soziokulturellen Fragen, insbesondere hinsichtlich der Vulnerabilität (also der Verletzlichkeit der Menschen gegenüber unterschiedlichen Gefahren und Veränderungen) und der Belastbarkeit tradiierter sozial-ökologischer- und physischer Systeme (Resilienz).

Methode

Die KFS beteiligt sich an verschiedenen Workshops und berät die Projektpartner.

Laufzeit: 06/2015 –05/2018

Region: Sri Lanka

Partner:

- Institut für physische Geographie, Freie Universität Berlin (Deutschland)
- Department für Archäologie, University of Peradeniya (Sri Lanka)

Kontakt:

Prof. Dr. Martin Voss

Email: martin.voss@fu-berlin.de

Tel.: +49 30 838 72613

<http://bit.ly/1GRve2w>



Innovation

Das Projekt entwickelt Simulationen für verschiedene Szenarien, die klimatische Änderungen sowie veränderte Nutzungspraktiken berücksichtigen. Die KFS begleitet das naturwissenschaftlich ausgerichtete Projekt und analysiert die Resilienz besonders auch unter Berücksichtigung soziokultureller Aspekte. Damit leistet die KFS einen Beitrag zur Weiterentwicklung eines interdisziplinären Verständnisses von Resilienz.

Die KFS in Indien

Vom 27.10. bis 5.11. war **Lena Bledau** in Delhi und präsentierte auf der IDRiM Konferenz erste Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt FloodEvac. Im Anschluss an die Konferenz traf sie den Projektpartner Prof. Gosain vom Indian Institute of Technology Delhi. In der zweiten Woche führte sie mit der GIZ und dem TERI Institute Gespräche über die Intensivierung eines

deutsch-indischen Austauschs im Bereich der sozialwissenschaftlichen Katastrophenforschung.

Projektbeirat Atlas zur Verwundbarkeit

Daniel F. Lorenz ist in den Beirat des Projektes Atlas zur Verwundbarkeit und Resilienz berufen worden.

Projekt zur Evaluation und Zukunftsperspektiven des Katastrophenschutzes in Schleswig-Holstein abgeschlossen

Am 1. Dezember 2015 stellte die KFS gemeinsam mit dem Forschungsforum Öffentliche Sicherheit die zentralen Ergebnisse der Organisationsstudie „Steuerungsmöglichkeiten für einen zukunfts- und leistungsfähigen Katastrophenschutzdienst in Schleswig-Holstein unter den Gesichtspunkten der Ehrenamtlichkeit sowie veränderter gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen“ beim Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten Schleswig-Holstein vor und diskutierte die Befunde und Empfehlungen mit über 20 Vertretern des Katastrophenschutzes im nördlichen Bundesland „zwischen den Meeren“.

Veranstaltungen, Vorträge

In dem Zeitraum August 2015 – Dezember 2015 hat die KFS an sieben nationalen und internationalen Konferenzen teilgenommen und dort zu einer Reihe von Themen vorgetragen:

12th Conference of the European Sociological Association 2015, Prag 25.-28. August 2015

Cordula Dittmer, Lena Bledau und Martin Voss, „*The ‚Himalayan Tsunami‘ in Uttarakhand: Catastrophes and Disasters as a Result of Social Conflicts*“.

Daniel F. Lorenz, Katja Schulze und Martin Voss, „*Exploring Disaster Myths by Contrasting Expectations of Different Stakeholders*“.

Katja Schulze, Daniel F. Lorenz und Martin Voss, „*Effects of Disaster Types and Lifestyle on Expected Information Seeking Behavior in Disasters*“.

Kristina Seidelsohn, Daniela Krüger und Martin Voss, *„Subjective Vulnerability and the Discursive Production of (Un-) safety in Urban Spaces“*.

Research Committee 21, Sociology of Urban and Regional Development of the International Sociological Association, Urbino 27.-29. August 2015

Daniela Krüger, Kristina Seidelsohn und Martin Voss, *„Contesting the Resilient City. The Unequal Distribution of Vulnerability and The Role of Social Ties“*.

Dealing with Disasters Conference, Newcastle, 17.-18. September 2015

Lena Bledau und Martin Voss, *„Cultures and Catastrophes: The Case of Ebola“*.

Tagung „Normalität, Risiko und Katastrophe“ des Arbeitskreises Naturgefahren/-risiken der Deutschen Gesellschaft für Geographie und des Katastrophennetzes katNET, Berlin 29.-30. Oktober 2015

Cordula Dittmer, *„Die Uttarakhand-Flut in Indien – Katastrophen und soziale Konflikte“*.

Daniel F. Lorenz (KFS) war an der Tagungsorganisation der Konferenz maßgeblich beteiligt (mehr Informationen dazu unter www.katastrophennetz.de).

Deutscher Kongress für Geographie, Berlin 1.-6. Oktober 2015

Kristina Seidelsohn, Martin Voss und Daniela Krüger *„Die Verteilung von Vulnerabilität in urbanen Räumen: Residentielle Segregation und die subjektive Dimension von (Un-) Sicherheit“*.

Daniela Krüger, Martin Voss und Kristina Seidelsohn *„Who defines what is at stake? Sicherheitsproduktion und bürgerschaftliche Beteiligung im urbanen Raum“*.

XVII. Humanitarian Congress Berlin „Understanding Failure - Adjusting Practice“, Berlin 9.-10. Oktober 2015

Kein aktiver Beitrag, nur Partizipation.

OPERRA Workshop “Social and Psychological Consequences of Disasters and Emergencies”, Barcelona 14.-15. Oktober

Martin Voss *„Sociology of Disasters and Catastrophes - On the way to an holistic approach on radiation emergencies“*.

IDRiM Conference, Delhi 28.-30. Oktober 2015

Lena Bledau und Martin Voss, „*Cultures and Catastrophes*“.

15. Forum Katastrophenvorsorge „Partizipation von allen!“, Berlin 3.-5. November 2015

Posterpräsentation der Projekte

- ENSURE: „Hilfsbereitschaft der Bevölkerung im Katastrophenfall und Helfer*innentypen. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung“;
- WEXICOM: „Wetterwarnungen - von der Extremereignisinformation zu Kommunikation und Handlung.“;

Über das Projekt INVOLVE Workshop-Organisation: „Neue Akteure im Bevölkerungsschutz – Partizipation von ungebundenen Helfern“, Convener: Matthias Max (DRK) und Daniel Lorenz (KFS).

Akkon-Aspekte: „Menschen in Katastrophen – Opfer oder ungenutztes Potential?“, Berlin 17. November 2015

Daniel F. Lorenz sprach über Erkenntnisse der Katastrophensoziologie zum menschlichen Verhalten in Katastrophen und stellte u.a. Ergebnisse des Projektes ENSURE vor.

NEEDS – The First Northern European Conference on Emergency and Disaster Studies, 9.-11. Dezember 2015, Kopenhagen

Daniel F. Lorenz, Katja Schulze und Martin Voss: „Emerging Citizen Responses to Disasters in Germany. ENSURing a Successful Collaboration with Professional Relief Organizations“.



© Lena Bledau

Neuigkeiten aus den Projekten

SenSE4Metro

Das zum 1. Januar 2015 gestartete Projekt SenSE4Metro traf sich am 21. September zum Konsortialtreffen. In dem deutsch-indischen Forschungsprojekt berät die KFS zu den Themen menschliches Verhalten, Implementationsbedingungen kultursensitiver Lösungen und Risiko- und Warnkommunikation.

FloodEvac

Lena Bledau präsentierte das Teilprojekt "Katastrophenkulturen im Klimawandel" des Gesamtverbundprojektes "FloodEvac" im Rahmen des SLE Training Kurses „Disaster Risk Management“ am 27. Juli 2015 beim Seminar für Ländliche Entwicklung in Berlin. Am 6. August 2015 diskutierten die Mitarbeiter*innen der KFS gemeinsam mit Studierenden der Sozial- und Kulturanthropologie in einem eintägigen Workshop Grundprobleme des im Rahmen des Teilprojektes entwickelten Rahmenkonzeptes "Katastrophenkulturen".

INVOLVE

Im Rahmen des Teilprojektes "TIV-Milieu" im Verbundprojekt "INVOLVE" wurden Interviews mit DRK-HelferInnen in den Notunterkünften Karlshorst, Berlin und Hermsdorf, Thüringen geführt. Weitere Interviews im Bereich Hitze- und Hochwasser, hier insbesondere bezogen auf das Hochwasser in Sachsen-Anhalt 2013, stehen unmittelbar an. Verschiedene transdisziplinäre Workshops zur Vulnerabilitätsbewertung werden zurzeit vorbereitet. Die Rahmenkonzepte zur Entwicklung eines transdisziplinären Vulnerabilitätsassessments und zur Organisationsanalyse von Katastrophenschutzorganisationen werden zurzeit konkretisiert.

SoftParts

Im Projekt „Soft Parts - Soziale Bestimmungsgründe der Sicherheit am Flughafen“ konnte im Mai 2015 eine große quantitative Befragung von Passagieren und Mitarbeitern am Flughafen Hamburg zu Themen der Sicherheitswahrnehmung, Vorschriften- und Technikakzeptanz sowie Kundenzufriedenheit abgeschlossen werden. Als Kontrollgruppen wurden Erhebungen an den Standorten Schönefeld und Hannover durchgeführt. Erste Ergebnisse aus der vorangegangenen Befragung des Sicherheitspersonals wurden unter dem Vortragstitel „Sinnerfüllung und Berufsidentität von Kontrollkräften am Flughafen“ am 08.05.2015 an der Universität Frankfurt in der Werkstatt „Sinn der Arbeit“ vorgestellt. Weitere Einblicke aus dem sozialwissenschaftlich fokussierten BMBF-Projekt wurden im Vortrag „Airports as High-Reliability Organization and Network“ bei der Interschutz am 08.06.2015 in Hannover im Forumsprogramm Sicherheit & CRIISE einem Fachpublikum präsentiert.

VERSS

Die qualitative Vorstudie für die repräsentative Bevölkerungsbefragung in Stuttgart und Wuppertal wurde abgeschlossen. Hierzu wurden Expert*innen der BOS und sozialen Dienste sowie Personen aus der Bevölkerung befragt. Zentrale Themen, die in den Leitfadengestützten Interviews behandelt wurden, bezogen sich auf die Wahrnehmungen von Gefahren und sozialen Sorgen, eine differenzierte Aufnahme der Wohnsituation und Nutzung des Stadtraums sowie die der sozialen Positionsmerkmale. Sie werden in den kommenden Monaten ausgewertet und bieten die Grundlage für die quantitative Befragung der Stadtbevölkerung in Stuttgart und Wuppertal. Am 5.-6. Oktober 2015 nahm VERSS am Workshop „Normative Implikationen des Stadtbegriffs“, organisiert durch das Internationale Zentrum für Ethik in den Wissenschaften, in Tübingen teil.

WEXICOM

An der KFS wird derzeit das theoretische Rahmenkonzept zur milieu-spezifischen Kommunikation von (Unwetter)-Warnungen erarbeitet. Hierbei wird insbesondere eine Aufarbeitung des Forschungsstandes der Risikokommunikation sowie zur Warnkommunikation durchgeführt. Ziel ist eine Ausarbeitung von Indikatoren in Vorbereitung einer repräsentativen quantitativen Bevölkerungsumfrage zur milieuspezifischen Risikokommunikation.

Darüber hinaus fand am 7./8. Dezember in Bonn der Workshop „Wetter, Warnungen und Bevölkerungsschutz“ mit verschiedenen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben statt. Der Workshop wurde von den Projektpartnern DKKV, FOES (AP3) organisiert und unter Beteiligung des MPI und der KFS durchgeführt.

Mitarbeiter*innen

Neueinstellungen

Seit Juni 2015 ist Till Büser an der KFS und erforscht im Projekt WEXICOM milieu-basierte Kommunikation von Extremwetter-Ereignissen und -Warnungen im Bereich der Risikokommunikation. In diesem Rahmen wird er auch promovieren. Zuvor arbeitete er im DFG-Projekt „Mediengenerationen“ an der Arbeitsstelle Medienökonomie/Kommunikationspolitik (Prof. Klaus Beck) des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Freien Universität Berlin. Till Büser hat Publizistik und Kommunikation, Politik und Soziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Freien Universität Berlin studiert.



Dr. des. Oskar Marg ist seit August 2015 an der KFS tätig. Er forscht im Projekt FloodEvac zu Katastrophenkulturen in Indien und Deutschland. Zuvor arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) in Frankfurt am Main, hier vor allem in den Projekten „Deutschland im Klimawandel“ und „KlimaAlltag“. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf der sozialen Dimension von Klimawandel und Klimaanpassung, der Katastrophen- und Umweltsoziologie sowie der Arbeits- und Organisationssoziologie.



Kristina Siewert arbeitet seit Juli 2015 an der KFS im Projekt Soft Parts. Dort wird sie zu Kommunikations- und Lernprozessen an Flughafen als High Reliability Organization forschen und bisher erhobene quantitative und qualitative Daten auswerten. Bis Ende 2014 war sie bereits im SecuRail Projekt an der KFS und forschte dort zu Verhalten in Extremsituationen. Ihren Abschluss als Master in Sozialwissenschaften erlangte sie an der Humboldt-Universität zu Berlin.



Praktikum

Von September bis Dezember 2015 absolvierte Sara Merkes im Rahmen ihres Masterstudiums der Internationalen Beziehungen an der Freien Universität, der Humboldt-Universität und der Universität Potsdam ein Praktikum in der KFS. Im Zuge dessen konnte sie die verschiedenen Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Katastrophenforschung kennenlernen. Sie unterstützte die Projektarbeit von ENSURE, FloodEvac, INVOLVE und VERSS mit großem Engagement. Wir danken Ihr sehr für Ihre großartigen Leistungen!

Promotionen

Unser Mitarbeiter Oskar Marg hat am 28. September 2015 erfolgreich sein Promotionskolloquium an der Universität Bremen bestanden. Titel und Thema seiner Dissertation ist: „Resilienz von Haushalten gegenüber extremen Ereignissen. Schadenserfahrung, Bewältigung und Anpassung bei Hochwasserbetroffenheit“.

Gastwissenschaftler*innen & Austausch/Besuch

An der KFS arbeiten Gastwissenschaftler*innen aus verschiedenen Ländern und befindet sich in einem regen Austausch mit Wissenschaftler*Innen aus der ganzen Welt.

AUSTRALIEN

Dr. Lennart Reifels (PhD Public Health, Dipl-Psych) ist Research Fellow am Centre for Mental Health, Melbourne School of Population and Global Health der University of Melbourne in Australien und seit Juli 2015 für ein Jahr als Gastwissenschaftler an der KFS tätig. Der wissenschaftliche Fokus seiner Arbeit in Australien liegt in der Kapazitätenanalyse und Optimierung psychosozialer Versorgungssysteme in Katastrophenfällen. In diesem Zusammenhang hat er speziell zu Flut- und

Buschfeuerkatastrophen geforscht und die Evaluation von Interventionen auf nationaler Ebene geleitet. An der KFS wird er sich im Verlauf des Jahres schwerpunktmäßig mit der Erarbeitung neuer sozialwissenschaftlicher Perspektiven in Bezug auf die folgenden Kernthemen beschäftigen: Disaster mental health risk reduction, Katastrophenkulturen, Bevölkerungswarnung, Austeritätsmortalität (am Beispiel Griechenlands), Radicalisation and de-radicalisation in disaster contexts. Seine Email lautet: l.reifels@unimelb.edu.au.

CHILE

Ab dem 1. November 2015 ist **Vicente Sandoval** als Gastwissenschaftler an der KFS. Er absolvierte seinen Master of Sciences in Urban Management and Designer an der Technischen Universität Berlin und der Universidad Católica de Temuco, Chile. Vicente Sandoval wird die KFS beim Aufbau deutsch-chilenischer Forschungsvorhaben unterstützen. Er wird durch seine Planungs- und Entwicklungsperspektive das Spektrum der KFS erweitern, insbesondere im Hinblick auf die Länder des globalen Südens. Sein Aufenthalt wird vom Centre of International Cooperation der Freien Universität Berlin finanziert.

GRIECHENLAND

Prof. Kalliopi Sapountzaki (Associate Professor, Department of Geography, Harokopio University, Athen) besuchte am 14. Juli 2015 die KFS um sich zu den Themen Vulnerabilität und die Entwicklungen der Finanzkrise für Griechenland auszutauschen.



INDIEN

Von April bis Juli 2015 war **Himani Upadhyay** als Gastwissenschaftlerin in der KFS. Himani Upadhyay ist als Associate fellow am Centre for Global Environment Research Earth Science and Climate Change Division, der TERI University in Indien tätig, wo sie im Bereich Anpassung an den Klimawandel arbeitet. Sie hat während ihres Aufenthaltes Einblick in die beiden Projekte INVOLVE und FloodEvac erhalten und die KFS mit ihrem Wissen bezüglich Klimawandel und Indien unterstützt.

SÜDAFRIKA

Andries Jordaan (Director des Disaster Management Training and Education Centres for Africa der University of the Free State) berichtete von Ausbildungsprogrammen im Katastrophenmanagement in Südafrika.

Der Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Free State University in Bloemfontein **Prof. Neil Heideman** und der Physiker **Prof. Hendrik Swart** besuchten die Katastrophenforschungsstelle, um Kooperationsfelder zu besprechen.

UNGARN

Am 19.11.2015 referierte **Alla Volkova** (Central European University, Budapest) über ihre Forschungen zu Resilienz bei Naturkatastrophen in Chile.

USA

Bei uns zu Besuch war auch **Prof. Scott Gabriel Knowles** (Associate Professor of History and Politics, Drexel College; Associate Dean and Director of the Center for Interdisciplinary Inquiry, Pennoni Honors College, Philadelphia) am 01. Oktober 2015, um sich über die Entwicklungen der Katastrophensoziologie als Disziplin in Deutschland für sein neues Buchprojekt zu informieren. Im Sommer 2016 wird die KFS gemeinsam mit Prof. Knowles einen workshop zu „History of disaster research in Germany“ organisieren.

Veröffentlichungen

Daniel F. Lorenz, Katja Schulze, Bettina Wenzel und Martin Voss (2015): „Hilfsbereitschaft der Bevölkerung im Katastrophenfall“. In: Notfallvorsorge 3/2015, S. 12-19.

Daniela Krüger, Kristina Seidelsohn und Martin Voss (2015): „Contesting the Resilient City. The Unequal Distribution of Vulnerability and The Role of Social Ties“; Online-Publikation: http://www.rc21.org/en/wp-content/uploads/2014/12/C3_Daniela-Kr%C3%BCger_Kristina-Seidelsohn_Martin-Voss.pdf.

Lena Bledau, Jessica Reiter, Cordula Dittmer, Andrea Jungmann, Daniel F. Lorenz, Martin Voss (2015): „Herausforderungen für das Ehrenamt - Gegenwärtige Entwicklungen im Katastrophenschutz aus Sicht der Trägerorganisationen und Behörden in Schleswig-Holstein“. In: Bevölkerungsschutz 4/2015, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bonn.

Martin Voss, Cordula Dittmer: „Resilienz aus katastrophensoziologischer Perspektive“. In: Wink, Rüdiger (Hg.): Multidisziplinäre Perspektiven der Resilienzforschung, Heidelberg: Springer, 2016 (im Erscheinen).

Martin Voss, Leberecht Funk (2015): „Participative Vulnerability and Resilience Assessment and the Example of the Tao People (Taiwan)“. In: Krüger, Fred, Bankoff, Greg, Cannon, Terry & Lisa Shipper (eds.): Cultures and Disasters. Understanding Cultural Framings in Disaster Risk Reduction. Routledge, 255-276.

Die KFS in den Medien

Daniel F. Lorenz und Katja Schulze gaben ein Dpa-Interview zu „Massenpanik bei Mekka-Wallfahrt“ – Veröffentlicht durch Stern und Augsburger Allgemeine Zeitung am 26.09.2015. Online: <http://bit.ly/1MTDBwj>

Radiointerview mit Prof. Dr. Martin Voss „Verhalten bei Katastrophen“, NDR Info - Logo - Das Wissenschaftsmagazin - 19.06.2015, 21.05 Uhr und 21.06.2015, 15.06 Uhr, Autor/in: Gonsch, Verena.

Radiointerview mit Prof. Dr. Martin Voss in der Sendung BHeins Treffpunkt zur Frage „Wie viele Informationen verträgt der Mensch?“. Sendezeitpunkt: 16.35h.

Prof. Voss referierte in St. Gallen im Rahmen einer Feuerwehrveranstaltung zum Thema Panik. Bericht darüber in den St. Gallener Nachrichten: <http://st-galler-nachrichten.ch/st-gallen/detail/article/gefahr-von-paniken-realistisch-beurteilen-0067525/>

Termine

28.-29. Januar 2016, Berlin

Posterpräsentation „Let the vulnerable speak‘: Integrative Transdisciplinary Vulnerability and Resilience Assessment (TIV)“, Teilprojekt INVOLVE sowie eine Posterpräsentation aus dem Teilprojekt FLOODEVAC „Cultures and Catastrophes - A theoretical framework to evaluate the social context of catastrophes“ auf dem 2. German Future Earth Summit.

27.-29. Januar 2016, Genf

Teilnahme der KFS an den Verhandlungen zur UNISDR Science and Technology Conference on the implementation of the Sendai Framework for Disaster Risk Reduction 2015-2030.

Das Team der KFS wünscht ein
erfolgreiches und katastrophenarmes
2016!

